

# SPIN - Sexualpädagogische Information

**Nr. 3 – DEZEMBER 2002**

## Inhalt

Projektvorstellung: Sexualpädagogische Mädchen- und Jungenarbeit im Koblenzer Modell	S. 1
Forschungsergebnisse: Angeblich halten 20 Prozent der Jugendlichen den Tampon für ein Verhütungsmittel	S. 1
Aus den Landesverbänden	S. 2
pro familia-Fortbildung	S. 2
Partnerberatung für Behinderte	S. 2
Neue Bücher, Forschung, Fortbildung	S. 2

## Projektvorstellung:

### Sexualpädagogische Mädchen- und Jungenarbeit im Koblenzer Modell

Im Schuljahr 1999/2000 führte pro familia Koblenz ein Präventionsprojekt an einer Hauptschule im „sozialen Brennpunkt“ durch. Ausgewählt war eine 7. Klasse, 12 Jungen und 14 Mädchen, im Alter von 12 bis 15 Jahren. Ein Drittel der SchülerInnen waren ausländischer Herkunft, davon 23 % aus dem islamischen Kulturkreis. Einbezogen waren auch die Eltern und LehrerInnen.

Im Mittelpunkt des geschlechtsspezifischen Angebotes für Jugendliche stand die Auseinandersetzung mit der Pubertät, der sexuellen Identität und Selbstbestimmung.

Eine Analyse der bis 1999 in der Region Koblenz zur Verfügung stehenden Präventionsformen hatte zuvor ergeben, dass es eine Präventionsarbeit in dieser Form bisher nicht gegeben hatte.

Die pro familia-SexualpädagogInnen führten das Projekt durch im Rahmen von wöchentlich zwei fest verankerten Schulstunden, immer in zwei gleichen Schulräumen, ohne Benotung.

In der ersten Projektphase wurde die Klasse in eine Mädchen- und eine Jungenklasse aufgeteilt, die sich jeweils einmal wöchentlich trafen. Später wurden diese Gruppen nochmals geteilt, was dazu führte, dass die einzelnen Mädchen- und Jungengruppen nur noch alle zwei Wochen Projektstunden hatten.

Die Gesamtprojektzeit, inklusive der Vorbereitungs-, Durchführungs-, und Nachbereitungszeit war auf zwei Jahre ausgerichtet.

Angestrebt war und ist die Kooperation und Vernetzung der Präventionsarbeit in der Region Koblenz.

Seit Frühjahr 2002 liegt die umfangreiche Auswer-

tung des Projektes vor.

Eine detaillierte Projektvorstellung findet sich in der aktuellen Ausgabe von „pro familia-praxis“, die den Landesgeschäftsstellen vorliegt. *Projektunterlagen bei pro familia Koblenz, Tel.: (0261) 3 48 12.*

## Forschungsergebnisse:

### Angeblich halten 20 Prozent der Jugendlichen den Tampon für ein Verhütungsmittel

„Tampon als Verhütungsmittel? Wie aufgeklärt ist die Jugend wirklich?“ Annähernd 20 Tageszeitungen übernahmen Anfang September diese Überschrift aus einer Pressemeldung des Instituts für Jugendforschung (ijf), München, ebenso wie die bayerische Sozialministerin, die laut Süddeutsche Zeitung am 26.11.02 diese Studie zitierte mit den Worten „Eine repräsentative Umfrage des Münchner Instituts für Jugendforschung hat ergeben, dass 20 Prozent der befragten Jugendlichen ein Tampon als geeignetes Verhütungsmittel sahen“.

#### Was ist das für ein Institut für Jugendforschung?

Das Institut für Jugendforschung, ijf, ist ein Marktforschungsinstitut, das zu der Roland-Berger-Gruppe gehört. Diese Firmengruppe ist auf den Gebieten der Unternehmensberatung tätig. Die FAZ Sonntagszeitung bezeichnete am 13.10.02 Roland Berger als Person die „auf vielen Hochzeiten dabei“ sei. Das ijf sollte nicht verwechselt werden mit dem angesehenen, unabhängigen Deutschen Jugendinstitut (DJI), das seinen Sitz ebenfalls in München hat. Als Marktforschungsinstitut konzentriert sich das ijs auf „umsetzungsorientierte Marketingableitungen“ das heißt auf Zielgruppenforschung als verkaufsfördernde Maßnahmen. Kinder und Jugendliche werden dabei vorrangig als Konsumentengruppe betrachtet. Dies findet sich konsequent wieder in den Studien des Instituts mit den Fragestellungen: Kaufentscheidungen bei Körperpflege, Knabbersachen, Handys, Eis, Jeans, Körperpflege, zur Finanzkraft von Jugendlichen usw.

#### Wie kommt es zu der Behauptung 20 Prozent der Jugendlichen hielten Tampons für ein Verhütungsmittel?

Befragt wurden vom ijf im August 536 Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren.

Das Institut legte den Befragten u. a. die folgende Fragestellung vor: „Hier sind einige Verhütungsmittel aufgelistet.“ Bitte kreuze in dem Schema an, welche

## **SPIN - Sexualpädagogische Information**

der Verhütungsmittel Deiner Meinung nach für Männer geeignet sind, welche der Verhütungsmittel für Frauen geeignet sind und welche zur Verhütung ungeeignet sind.“ Das folgende Schema enthielt neben den Verhütungsmethoden, auch die falschen Nennungen: Tampon und Viagra! Die Vorlage einer Liste, die Falschangaben enthält, die in der Eingangsformulierung („Hier sind einige Verhütungsmittel aufgelistet.“) allerdings ausgeschlossen zu sein scheinen, ist eine bewusste Irreführung, die verunsichern und irritieren kann. Nicht nur, wenn wie hier, Kinder unter den Befragten sind, ist diese Methode hoch problematisch. Die daraus resultierenden Ergebnisse sind nur eingeschränkt aussagekräftig. Wir raten von der Verwendung der Ergebnisse dieser Studie ab. Das ifj im Internet: [www.institut-fuer-jugendforschung.de](http://www.institut-fuer-jugendforschung.de)

### **Aus den Landesverbänden**

#### **PERSONALIEN**

*Simone Hartmann* von der pro familia Nürnberg ist neue Sprecherin der LAK Sexualpädagogik des Landesverbandes Bayern.

*Holger Erb* ist in der Landesgeschäftsstelle NRW Koordinator für die sexualpädagogische Arbeit im Landesverband Nordrhein-Westfalen geworden.

#### **PUBLIKATIONEN**

Literaturliste „Teenagerschwangerschaften“ der pro familia Bremen. *Erhältlich: pro familia Bremen, Tel.: (0421) 340 60 30*

„Jugend“ – Jahresheft 6 der pro familia München. Aus dem Inhalt: Körperwahrnehmung und Körperkult, Was kommt nach der sexuellen Befreiung? Jung, Schwanger, Mutter?. Das Heft ist gegen frankierten Rückumschlag (€ 1,53) erhältlich bei: *pro familia München, Türkenstr. 103, 80799 München.*

Die Dokumentation der Fachtagung zu jugendlichen Elternschaften „Sie ist doch selber noch ein halbes Kind“, der pro familia Schleswig-Holstein in Kooperation mit der BZgA und des Landesministeriums wird Anfang 2003 vorliegen. Bestellungen bei: *pro familia Schleswig Holstein, Tel.: (0461) 9 09 26 20*

### **pro familia-Fortbildung**

Der Bundesvorstand der pro familia fördert die pro familia-Sexualpädagogik in besonderer Weise und hat einer Umwidmung von Finanzmitteln in der Fortbildungs-Planung des Jahres 2003 zugestimmt. Dadurch wird eine zusätzliche Grundlagenfortbildung für die sexualpädagogische Arbeit möglich. Es wird keine neue Ausschreibung geben, da die Teilneh-

merliste aus den Anmeldungen zur Grundlagenfortbildung, die 2002 nicht berücksichtigt werden konnten, bereits feststeht. Die dreiteilige Fortbildung beginnt im Juni 2003 und endet im März 2004. *Infos: Bundesgeschäftsstelle, Frau Lutz Tel.: (069)639002.*

### **pro familia für Arbeitsgruppe „Online-Beratung“ im DAK**

Auf Initiative des pro familia-Bundesverbandes entschied der Deutsche Arbeitskreis für Jugend-, Ehe- und Familienberatung (DAK) ab 2003 eine Arbeitsgruppe Online-Beratung einzurichten.

### **Partnervermittlung für Menschen mit geistigen Behinderungen**

Der Psychologe Bernd Zemella, Mitarbeiter der Evangelischen Stiftung Alsterdorf in Hamburg betreibt „Schatzkiste“, die bundesweit einzige Partnervermittlung für Menschen mit geistiger Behinderung: *Tel.: (040) 50773542.*

### **Neue Bücher**

#### **THEMENBEREICH JUGENDFORSCHUNG**

Deutsche Shell (Hrsg.): Jugend 2002. Zwischen pragmatischem Idealismus und robustem Materialismus. *Fischer Tb. Verlag, Frankfurt/M. 2002, 12,90 €*

W. Cornelißen, M. Gille, H. Knothe u. a.: Junge Frauen – junge Männer. Daten zu Lebensführung und Chancengleichheit: Eine sekundäranalytische Auswertung. *Leske + Budrich, Opladen 2002, 24,90 €*

### **Forschung**

Die laufende BZgA-Studie zu Lebensläufen und Familienplanung von Männern wird unter [www.maennerleben.de](http://www.maennerleben.de) vorgestellt und die aktuellen Zwischenergebnisse publiziert. Die Studie leitet Frau Professor Cornelia Helfferich.

### **Fortbildung**

„Nah am Mann“ – Geschlechtsbewusste Jungenarbeit. Vierteilige Zusatzausbildung der Paritätischen Bundesakademie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sexualpädagogik (ISP), Dortmund. Die Ausbildung beginnt im Mai 2003 und endet im April 2004. Anmeldeschluss: 11.04.03. *Infos: Paritätische Bundesakademie, Frau Wipprecht, Tel.: (069) 67 06-274, E-Mail: [ulrike.wipprecht@paritaet.org](mailto:ulrike.wipprecht@paritaet.org)*